

AMTSBLATT FÜR DIE STADT FALKENSEE

FALKENSEER STADTSPIEGEL

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Falkensee

20. Jahrgang

Falkensee, 15. September 2010

Nr. 9

Inhaltsverzeichnis

Amtliche Bekanntmachungen

- Bekanntmachung der Planfeststellung für den Wendehammer Riesaer Straße S. I
- Übersicht zu den Sitzungsterminen der Ausschüsse und Stadtverordnetenversammlungen für den Zeitraum September 2010 bis Dezember 2010 S. II

Nichtamtliche Bekanntmachungen

- Nachrichten aus Stadt und Rathaus S. II
(von Rückseite zu lesen)

Der Plan (Zeichnungen, Erläuterungen sowie die entscheidungserheblichen Unterlagen über die Umweltauswirkungen) liegt in der Zeit vom

30.09.2010 bis einschließlich 29.10.2010

während folgender Zeiten

Montag	von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 15:00 Uhr
Dienstag	von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch	von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 15:00 Uhr
Donnerstag	von 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:00 Uhr
Freitag	von 9:00 bis 12:00 Uhr

sowie nach telefonischer Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten in der Stadtverwaltung Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49, 14612 Falkensee, Zimmer 20 zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Hinweise:

1. Jeder, dessen Belange durch das Bauvorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Beendigung der Auslegung, das ist bis zum **12.11.2010** beim Landesamt für Bauen und Verkehr, Dezernat 11 – Anhörungsbehörde, Lindenallee 51, 15366 Hoppegarten (Telefon: 03342 4266 1136, Fax: 03342 4266 7603 oder 03342 42667601) oder bei der Stadtverwaltung Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49, 14612 Falkensee Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder zur Niederschrift zum Aktenzeichen 1138-AHB-643/10 erheben. Die Einwendungen müssen den geltend gemachten Belang und das Maß ihrer Beeinträchtigungen erkennen lassen. Ebenfalls bis zum vorstehend genannten Termin können sich die nach landesrechtlichen Vorschriften im Rahmen des § 63 Abs. 2 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG¹) anerkannten Vereine sowie sonstige Vereinigungen, soweit diese sich für den Umweltschutz einsetzen und in anderen gesetzlichen Vorschriften zur Einlegung von Rechtsbehelfen in Umweltschutzangelegenheiten vorgesehenen Verfahren anerkannt sind (Vereinigungen), zu dem Plan Stellung nehmen. Mit Ablauf dieser Frist sind alle Einwendungen ausgeschlossen, die nicht auf besonderen privatrechtlichen Titeln beruhen (§ 39 Abs. 3 BbgStrG in Verbindung mit § 73 Abs. 4 S. 3 VwVfG).

2. Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftenlisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter

¹ BbgStrG – Brandenburgisches Straßengesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juli 2009 (GVBl. I/09, [Nr. 15], S. 358)

² VwVfG – Verwaltungsverfahrensgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I S. 102, zuletzt geändert durch Artikel 2 Absatz 1 des Gesetzes vom 14. August 2009 (BGBl. I S. 2827)

³ VwVfGBbg – Verwaltungsverfahrensgesetz für das Land Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 07. Juli 2009 (GVBl. I/09 [Nr. 12], S. 262, 264)

⁴ BNatSchG – Bundesnaturschutzgesetz vom 29. 7. 2009 (BGBl. I S. 2542), in Kraft getreten am 01.03.2010

Bekanntmachung

über die Auslegung von Planunterlagen zum Zwecke der Planfeststellung für den Bau einer Wendeanlage Riesaer Straße/Stadtgrenze im Zuge des Anliegerstraßenausbau Falkensee, Riesaer Straße auf dem Gebiet der Stadt Falkensee im Landkreis Havelland

Die Stadt Falkensee hat für das oben genannte Bauvorhaben die Durchführung des Planfeststellungsverfahrens nach § 38 BbgStrG¹ i. V. m. § 73 ff VwVfG² und § 1 VwVfGBbg³ beantragt. Für das Bauvorhaben werden Grundstücke in der Gemarkung Falkensee beansprucht.

Impressum

Amtsblatt für die Stadt Falkensee, Falkenseer Stadtspiegel

Auflage: 17.700 Exemplare

Herausgeber:

Stadt Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49, 14612 Falkensee.

V.i.S.d.P.: Heiko Müller, Bürgermeister, Tel.: 03322 281-0

Herstellung:

Brandenburgische Universitätsdruckerei und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH, Karl-Liebknecht-Straße 24 – 25, 14476 Potsdam (Golz), Tel.: 0331 56890, Fax: 0331 568916

Bezugsmöglichkeiten/Vertrieb/Erscheinen:

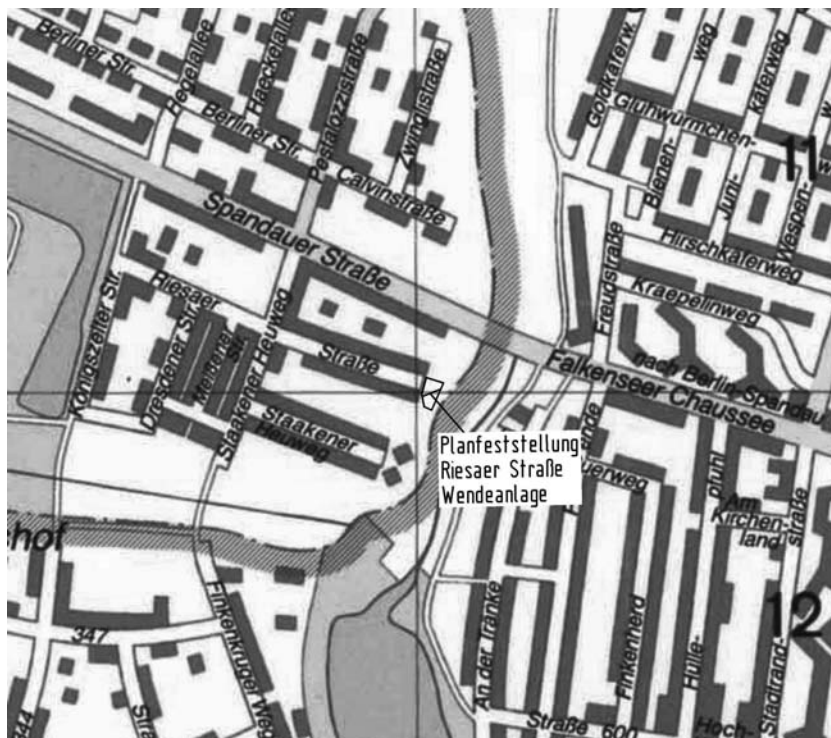
Das Amtsblatt für die Stadt Falkensee, Falkenseer Stadtspiegel wird einmal im Monat kostenlos an die Haushalte verteilt.

Außerdem liegt es u. a. hier zur Abholung bereit: Rathaus, Falkenhagener Straße 43/49; Haus am Anger, Falkenhagener Straße 16; „Museum und Galerie Falkensee“, Falkenhagener Straße 77; Stadtbibliothek, Am Gutspark 5; Stadtinformation, Am Gutspark 1 (Stadthalle); Bürgerservice Landkreis Havelland, Dallgower Straße 9; Kulturhaus „Johannes R. Becher“, Havelländer Weg 67 sowie in Apotheken, Tabak- und Zeitungsläden.

Für weitere Interessenten besteht die Möglichkeit, sich in die Verteilerliste aufnehmen zu lassen. Dazu melden Sie sich bitte im Rathaus Falkensee, Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit, Falkenhagener Straße 43/49, Telefon: 03322 281-113.

gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Anderenfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.

3. Rechtzeitig erhobene Einwendungen werden in einem Termin erörtert, der zu gegebener Zeit noch ortsüblich bekannt gemacht wird. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich. Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter, werden von dem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 Benachrichtigungen vorzunehmen, so können diese durch eine öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden. Die Teilnahme an dem Erörterungstermin ist den Beteiligten freigestellt. Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die der Anhörungsbehörde zu den Akten zu geben ist. Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden.
4. Kosten, die durch Einsichtnahme in die Planunterlagen, Erhebung von Einwendungen, Teilnahme am Erörterungstermin oder Vertreterbestellung entstehen, werden nicht erstattet.
5. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
6. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde (Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, Henning-von-Tresckow-Str. 2-8, 14467 Potsdam) entschieden. Die Zustellung der Entscheidung (Planfeststellungsbeschluss) an die Einwender kann durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden, wenn mehr als 50 Zustellungen vorzunehmen sind.
7. Die Nummern 1, 2, 3, 4 und 6 gelten für die Anhörung der Öffentlichkeit zu den Umweltauswirkungen des Bauvor-



bens nach § 9 Abs. 1 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung⁵ entsprechend.

8. Vom Beginn der Auslegung des Planes treten die Anbaubeschränkungen nach § 24 BbgStrG und die Veränderungssperre nach § 40 BbgStrG in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt dem Träger der Straßenbaulast ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 40 Abs. 5 BbgStrG).

Der Plan kann außerdem im Internet unter www.lbv.brandenburg.de, Unterverzeichnis: Aufgaben – Planfeststellung – Auswahl laufender Anhörungsverfahren, eingesehen werden.

gez. Heiko Müller
Bürgermeister

⁵ Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25.06.2005 (BGBl. I S. 1757, 2797), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.08.2009 (BGBl. I S. 2723)

Sitzungstermine der Ausschüsse und Stadtverordnetenversammlungen für den Zeitraum September 2010 bis Dezember 2010

September:

29.09.2010 18:00 Uhr 19. Stadtverordnetenversammlung

Oktober:

04.10.2010 18:00 Uhr Ausschuss Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

06.10.2010 18:30 Uhr Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss

11.10.2010 18:30 Uhr Finanzausschuss/Werksausschuss

13.10.2010 18:30 Uhr Hauptausschuss

27.10.2010 18:00 Uhr 20. Stadtverordnetenversammlung

November:

15.11.2010 18:00 Uhr Ausschuss Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

17.11.2010 18:30 Uhr Bildungs-, Kultur- und Sozialausschuss

22.11.2010 18:30 Uhr Finanzausschuss/Werksausschuss

24.11.2010 18:30 Uhr Hauptausschuss

Dezember:

08.12.2010 18:00 Uhr 21. Stadtverordnetenversammlung

(Änderungen vorbehalten !)

Die Tagesordnungen und Örtlichkeiten der einzelnen Sitzungen sind 7 Tage vor der Sitzung den Bekanntmachungskästen zu entnehmen. Zusätzlich finden Sie die Tagesordnungen bzw. Sitzungstermine und -orte unter www.falkensee.de unter dem Menüpunkt „Stadtpolitik / SV / Übersicht aktuelle Sitzungstermine“

– Ende der amtlichen Bekanntmachungen –

NACHRICHTEN AUS STADT UND RATHAUS

FALKENSEER STADTSPIEGEL

20. Jahrgang

Falkensee, 15. September 2010

Nr. 9

Informationsoffensive der Stadt geht weiter – Neue Flyer in der Serie vorgestellt

Die Informationsoffensive, die die Stadt Falkensee Anfang Juli startete, geht weiter: In den vergangenen Wochen wurden wieder fünf neue von den insgesamt zehn bunten und informativen Flyern offiziell von Bürgermeister Heiko Müller vorgestellt. Wie die Flyer zuvor enthalten sie nützliche Tipps zu unterschiedlichen Themen und sind stets griffbereit, wenn man sie braucht. Welche Faltblätter vorgestellt wurden, erfahren Sie im nachfolgenden Beitrag.

Alle zehn Flyer sind bereits zu folgenden Themen in allen städtischen Einrichtungen, im Rathaus und im Bürgerservicebüro des Landkreises erhältlich:



„Frauen in Falkensee – Rat, Hilfe, Kontakt und Engagement“, „Schuldner- und Insol-

venzberatung“, „Praktikum zum Beruf des Erziehers/der Erzieherin“, „Was kann ich wo erle-

digen?“, „Lärmschutz – Auf gute Nachbarschaft!“, „Alters- und behindertengerechtes Wohnen“, „Soziale Dienste und Beratungen“, „Rund ums Haus“, „An-, Ab- und Ummeldung – Personalausweis, Reisepass & Co.“ sowie „Rund um den Hund“.

Zusätzlich sind die Faltblätter im Internet auf www.falkensee.de unter dem grünen Button auf der rechten Seite – „Broschüren, Flyer & Co.“ – als Download erhältlich. Gewerbetreibende, die die Informationsoffensive mit dem Auslegen der Flyer unterstützen wollen, können auf Anfrage Exemplare erhalten. (Tel. 03322 281113)

„Lärmschutz – Auf gute Nachbarschaft!“



Bürgermeister Heiko Müller und Cornelia Simon vom Ordnungsamt auf dem entstehenden Bolzplatz in Finkenkrug

Für den einen ist schon ein vorbeifahrendes Auto zu laut, die anderen lassen sich nicht mal vom Krach eines tieffliegenden Flugzeugs stören. Lärm wird von jedem einzelnen ganz subjektiv wahrgenommen und ist gerade deshalb immer wieder ein Streitthema zwischen Nachbarn. An welche Richtlinien und Vorgaben man sich innerhalb der Stadt Falkensee halten muss und wann man ganz ungeniert „Krach machen“

darf, das verrät der Flyer „Lärmschutz – Auf gute Nachbarschaft!“.

„Lärmschutz bedeutet vor allem ein nachbarschaftliches Miteinander. Dabei muss man überlegen, wie nehme ich Rücksicht auf den anderen? Was mache ich überhaupt für Lärm und von wann bis wann darf ich ihn nicht machen“, sagte Bürgermeister Heiko Müller. All diese Fragen werden nun kurz und bündig erklärt. Da immer wieder öffentliche Bolzplätze und die Geräuschkulisse darauf Anlass zu Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern geben, wählte Müller einen besonderen Ort für die Flyervorstellung: die Baustelle zum neuen Finkenkruger Bolzplatz in der Karl-Marx-Straße. „Dieser Spielplatz ist ein typisches Beispiel

für das Thema ‚Lärmschutz‘“, erklärte das Stadtoberhaupt. Bis zu den nächstangrenzenden Häusern und Grundstücken wird in alle Richtungen der Idealabstand von ca. 70 Metern eingehalten. Diese Lärmschutzbarriere besteht zwischen anderen Häusern oft nicht und Anwohner geraten wegen der unterschiedlichen Geräuschkulisse in Streit. „Im Ordnungsamt gehen pro Woche mindestens ein bis zwei Anrufe ein, die zu lautes Verhalten der Nachbarn anzeigen“, sagte Cornelia Simon, Fachbereichsleiterin für ordnungsbehördliche Aufgaben. Bei jeder Anzeige prüfe zunächst das Ordnungsamt, ob innerhalb der angegebenen Zeit nicht doch der Rasen gemäht oder anderweitig Krach gemacht werden darf. „Oftmals erledigen sich dann schon

die ersten Beschwerden, weil viele die genauen Ruhezeiten nicht kennen und zu weit ausdehnen“, berichtete die Fachbereichsleiterin.

Zahlreiche Lärmbeschwerden fallen zudem in den zivilrechtlichen Bereich, bei dem das Ordnungsamt nicht eingreifen kann. „Viele Streitigkeiten landen dann leider oft vor Gericht“, bedauerte Heiko Müller. Das müsse nicht sein, ergänzte der Bürgermeister: „Das Gespräch von Nachbarn zu Nachbarn sollte im Vordergrund stehen, bei dem sich schon viele Dinge einfach – und meist friedlich – aus dem Weg räumen lassen.“ Wer sich trotzdem nicht einig wird, kann auch auf die drei Schiedspersonen in Falkensee zurückkommen, die zwischen den Parteien vermitteln. Ihre Kon-

taktdaten und ihr Zuständigkeitsbereich finden Interessierte in dem Faltblatt. Wenn sie schlichten, wird eine gerichtliche Auseinandersetzung nicht mehr nötig sein.

Die wichtigsten Fakten zum Lärmschutz in der Stadt Falkensee:

- Nachtruhe:
 - werktags von 22 bis 7 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen ebenfalls zwischen 22 und 7 Uhr
 - Betätigungen, die die Nachtruhe stören könnten, sind verboten
 - Für Schank- und Speisewirtschaften (Außengastronomie) gilt eine Nachtruhe ab 23 Uhr
- Mittagsruhe:
 - ist samstags von 13 bis 15 Uhr einzuhalten
 - Betätigungen, die die Mittagsruhe stören könnten, sind verboten
- Gartengeräte:
 - Benutzung von Rasenmähern, Freischneidern, Laubsammlern, Kreissägen und sonstigen mit Motorkraft betriebenen Maschinen ist werktags in der Zeit von 19 bis 7 Uhr, an Samstagen von 13 bis 15 Uhr sowie an gesetzlichen Feiertagen und an Sonntagen grundsätzlich verboten
 - Lärm und abgaserzeugende Motoren unnötig laufen zu lassen, ist verboten

- Tonträger:
 - Tonträger, insbesondere Lautsprecher, Tonwiedergabegeräte, Musikinstrumente und ähnliche Geräte dürfen nur in solcher Lautstärke benutzt werden, die beteiligte Personen nicht belästigt.
 - Auf öffentlichen Verkehrsflächen und Anlagen, im Schwimmbad und auf sonstigen Anlagen, die der allgemeinen Benutzung dienen, sowie im Freien ist der Gebrauch der Geräte verboten, wenn hierdurch andere belästigt werden können.
 - In der Zeit von 22 bis 7 ist Zimmerlautstärke einzuhalten.

- Tierhaltung:
 - Tiere sind so zu halten, dass Dritte durch Geräusche nicht unzumutbar gestört werden können.

Weitere Regeln und Ausnahmeregelungen entnehmen Sie bitte dem Flyer „Lärmschutz – Auf gute Nachbarschaft!“ sowie den Gesetzen und Rechtsverordnungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes (BImSchG), des Landesimmissionsschutzgesetzes (LimSchG) und den dazu gehörenden Immissionsschutzverordnungen.

„Alters- und behindertengerechtes Wohnen“ und „Soziale Dienste und Beratungen“



Vor dem Neubau der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH stehen Bürgermeister Heiko Müller, Integrations- und Gleichstellungsbeauftragte Manuela Dörnenburg und der Geschäftsführer Michael Rabe (rechts).

Die Faltblätter „Alters- und behindertengerechtes Wohnen“ und „Soziale Dienste und Beratungen“ enthalten Informationen, wie sich Wohnungen alters- und behindertengerecht umgestalten lassen, nennen wichtige Adresse für das Wohnen mit stationärer Pflege und ohne Barrieren und geben Auskunft zu Ansprechpartnern in schwierigen Lebenssituationen. Passend zum breiten Themenspektrum, das die Heftchen abdecken, schauten sich Heiko Müller und Manuela Dörnenburg bei ihrer Vorstellung auf der Baustelle der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH am Krummen Luchweg/ Ecke Fehrbelliner Straße um. „In diesem Neubau entstehen 20 altersgerechte Wohnungen, die Anfang Oktober bezugsfertig sind“, erklärte Michael Rabe, Geschäftsführer der GmbH, die zur Havelland-Kliniken-Unternehmensgruppe gehört. Die Gesellschaft baut und betreibt das Gebäude für ältere Menschen, die später

eigenständig leben, jedoch nach ihren Wünschen betreut werden und sich in ihrem Wohnhaus altersgerecht einfach bewegen können. In den Flyern finden Falkenseerinnen und Falkenseer weitere Wohnprojekte dieser oder ähnlicher Art, darüber hinaus nennen sie eine Vielzahl ambulanter Pflegedienste für die Versorgung zuhause, Sozialstationen und Beratungsstellen für Fragen in schwierigen Lebenssituationen.

„Die Stadt kann es nicht allein bewältigen, alters- und behindertengerechten Wohnraum zu schaffen und ist deshalb auf Partner wie die Wohn- und Pflegezentrum GmbH angewiesen“, betonte Bürgermeister Heiko Müller. Auch die Gemeinnützige Gebäudewirtschaft Falkensee (gegefa), andere Gesellschaften und viele private Anbieter würden für barrierefreien und dem höheren Alter angepassten Lebensraum sorgen.

„Rund ums Haus“



Mit den „Rund-ums-Haus“-Heftchen in der Hand: Geschäftsführerin Simone Schär (l.), Bürgermeister Heiko Müller und Cornelia Simon vom Ordnungsamt.

Falkensee ist eine Gartenstadt – zurecht. Denn die vielen umliegenden Wälder, Seen und öffentlichen Grünflächen im Stadtgebiet, aber vor allem die privaten Gärten tragen zu dem Bild bei. Mehr als die Hälfte der Falkenseerinnen und Falkenseer können ein eigenes Haus mit Grundstück und Garten ihr Eigen nennen. Damit Mieter und Eigentümer eines Hauses ihre Rechte und Pflichten kennen, stellte Bürgermeister Heiko Müller gemeinsam mit Simone Schär, Geschäftsführerin der gegefa, und Cornelia Simon, Fachbereichsleiterin für ordnungsbehördliche Aufgaben, das neue Informa-

tionsblatt „Rund ums Haus“ vor. Zu vier verschiedenen Themen rund um Haus und Garten werden Tipps und Hinweise gegeben. Straßenreinigung, Winterdienst, Kompostieren und Feuer im Freien sind Fragen, die immer wieder aufkommen. „Der Herbst steht unmittelbar vor der Tür“, sagte Cornelia Simon, „dann haben Anwohner wieder darauf zu achten, dass ihre Straße von rutschigem Laub befreit ist.“ Simon verweist dabei auf die Laubaktion der Lokalen Agenda 21, die von der Stadt finanziell unterstützt wird. „Feuer ist nicht gleich Feuer“, betonte Heiko Müller. Ein feuchter Holz- oder Laubhaufen, der entzündet wurde, hinterließe einen stark Rauch, der noch an der Stadtgrenze sichtbar ist. Um Fehler wie diesen zu vermeiden, enthält der Flyer goldene Regeln, die beim Feuerlegen im Freien zu beachten sind. Neben den üblichen Stellen, an denen der Flyer erhältlich ist, liegt er auch in den örtlichen Immobilienbüros aus.

„Rund um den Hund“

Der Hund gilt als der beste Freund des Menschen. Als Familien- und Gartenstadt ist Falkensee ein beliebter Ort für Hundebesitzer und -liebhaber. Nicht ohne Grund leben hier mehr als 3.000 Hundehalter. Die zahlreichen Seen, Wälder

und Grünflächen laden zum Spaziergehen mit den Vierbeinern ein. Jedoch gibt es Richtlinien und Gesetze, die von allen Hundehalterinnen und -haltern beachtet werden müssen, um ein sicheres und friedliches Zusammenleben zu



Jack-Russel-Mischlingsrude Rusty, 5 Jahre alt, sehr verspielt und liebt es zu spielen. Interessenten melden sich bitte im Falkenseer Ordnungsamt.

gewährleisten. Seit 2004 gelten die Bestimmungen der Hundehalterverordnung des Landes Brandenburg. Auch die Stadt Falkensee hat die Hundehaltung zum Schutz aller Bürgerinnen und Bürger in Satzungen festgeschrieben. Um

die Regeln und Richtlinien verständlich und für jeden zugänglich zu machen, hat die Stadtverwaltung den Flyer „Rund um den Hund“ herausgebracht. In allen städtischen Einrichtungen sowie in allen Tierarztpraxen liegt das informative Faltblatt aus. Es enthält Antworten auf Fragen, wie „Wann gilt mein Hund als gefährlich?“, „Wie sollte ich meinen Hund kennzeichnen?“ und „Wo kann ich meinen Hund in Falkensee ohne Leine herumtoben lassen?“. Das Faltblatt gibt auch Informationen darüber, wie hoch die Hundesteuern sind und wo sich die Hundetoiletten in Falkensee befinden. Denn im gesamten Stadtgebiet ist der Hundehalter dazu verpflichtet, die Hinterlassenschaften seines Tieres

zu entfernen. „Wir möchten die Hundehalter auf ihre Verantwortung für die Mitmenschen aufmerksam machen“, sagte Bürgermeister Heiko Müller bei der Vorstellung. Cornelia Simon, Fachbereichsleiterin für ordnungsbehördliche Aufgaben, und Markus Kunst, der stellvertretende Tierbeauftragte, appellierten ebenfalls an die Vernunft der Hundehalter: „Es wäre hilfreich, dass nicht nur die großen Hunde mit einem Transponderchip versehen werden, sondern auch die Kleinen“, so Simon. Mehrmals im Monat entlaufen Hunde den Eigentümern und landen im Hundezwinger des Ordnungsamtes, der maximal nur acht Hunden aufnehmen kann. „Die Hunde wären dann viel schnell-

er wieder zu Hause, weil wir sie sofort identifizieren könnten“, betonte Kunst. Rund 95 Prozent der entlaufenden Hunde, die das Ordnungsamt aufammelt, sind nach spätestens drei Tagen wieder bei ihrem Herrchen oder Frauchen. Meldet sich aber der Eigentümer des Vierbeiners nicht mehr, wird er an eine neue Familie vermittelt.

Momentan befinden sich zwei große Hunde und ein kleiner weiß-braun gefleckter Terrier im städtischen Hundezwinger und warten auf neue Besitzer. Wer Interesse hat, ein neues Familienmitglied aufzunehmen, meldet sich bitte im Ordnungsamt (Tel.: 03322 281 145 bzw. E-Mail: ordnungsamt@falkensee.de).

Mit dem Kuss der Musen neues Schulgebäude erobert

– Erweiterungsbau des Neuen Gymnasiums Falkensee pünktlich zum Schuljahresbeginn 2010/2011 eröffnet –



Zunächst musste Bürgermeister Heiko Müller den Schülerinnen und Schülern des Neuen Gymnasiums Falkensee am ersten Schultag nach den Sommerferien eine schlechte Nachricht verkünden: „Die Ferien sind vorbei.“ Doch richtig traurig waren die Mädchen und Jungen darüber nicht – wartete doch pünktlich zum Unterrichtsbeginn ein nagelneues Schulgebäude darauf, von den Siebt- und Achtklässlern und ihren Lehrerinnen und Lehrern erobert zu werden. Per Scheerenschnitt durch ein rotes Band eröffneten Falkensees Bürgermeister, Landrat Dr. Burkhard Schröder, die stellvertretende Schuldirektorin Anka Bullerjahn und Schülerin Naëmie Goerke den Neubau und gaben den Weg ins neue Schulhaus und -jahr frei.

Nach nur wenigen Wochen Bauzeit – Grundsteinlegung erfolgte erst am 30. April 2010 – steht das neue Gebäude nun. Es wurde in Modulbauweise gebaut und bietet neben zahlreichen modern eingerichteten Fachkabinetten für den naturwissenschaftlichen Unterricht weitere Klassenräume, ein Lehrerzimmer, Büros für die Direktorin und Sekretariat, ein Fahrstuhl für Menschen mit Behinderung, eine Küche, Toiletten und eine große Mensa. Diese war zur Eröffnung allerdings gut versteckt, denn noch ist sie durch Zwischenwände zu vier weiteren Klassenräumen aufgeteilt. „Diese werden benötigt, weil nun die nächste Phase beginnt, das alte Schulgebäude der ehemaligen Friedrich-Engels-Oberschule in der Rathenaustraße wird umfas-

send saniert“, erklärte der Bürgermeister. Zum kommenden Schuljahr 2011/2012 sollen beide Häuser der stetig wachsenden Schülerzahl des Neuen Gymnasiums zur Verfügung stehen und auch die Mensa im neuen Haus erhält dann ihre Ursprungsgröße wieder zurück. Die Innenausstattung des neuen Gebäudes wurde mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule, Elternvertretern und nicht zuletzt auch den Schülern abgestimmt.

Bürgermeister Heiko Müller dankte den zuständigen Fachbereichen seiner Verwaltung für die schnelle und gute Arbeit, um den Bau auf den Weg zu bringen und zu betreuen. Sein Dank galt auch den Stadtverordneten, von denen einige vor Ort waren, für ihre Entscheidung, das Haus zu bauen. Ebenso bedankte sich das Stadtoberhaupt herzlich bei der Firma Kleusberg GmbH & Co. KG aus Hamburg, die den Mut hatte, den Modulbau in knapp drei Monaten anzupacken – und es ohne Probleme schaffte.

„Euer neues Schulgebäude hat nun knapp 3 Millionen Euro gekostet, wobei 2 Millionen aus dem Konjunkturpaket der Bundesregierung kamen. Die Wirtschaftskrise war dabei mal

ein Glück für uns“, erklärte der Bürgermeister augenzwinkernd. Den Differenzbetrag übernahm die Stadt. Auch Landrat Dr. Burkhard Schröder, in dessen Trägerschaft weiterführende Schulen des Landkreises sind, dankte Falkensee für das Engagement am Neuen Gymnasium. „Hier werden gute Lernbedingungen geschaffen, nun könnt Ihr für die richtige Atmosphäre im neuen Haus sorgen – dafür viel Erfolg“, wünschte der Landrat den Schülerinnen und Schülern. Auch die stellvertretende Schulleiterin Anka Bullerjahn forderte ihre Schützlinge und Kollegen auf, das Haus nun mit Leben zu füllen, „damit



sich alle wohlfühlen“. Um dafür den richtigen Musenkuss zu bekommen, überreichte Thomas Steiger, Architekt der zuständigen Finower Planungsgesellschaft mbH aus Eberswalde, symbolisch einen Strauß bunter Fähnchen. Sie tragen jeweils einen Namen der neun Musen, die Inspiration und viele Ideen in das sprachlich-musische Gymnasium bringen sollen.

Interkulturelle Woche: Preisgekrönter Dokumentarfilm und Gespräch mit dem Regisseur im „Haus am Anger“

Das Bündnis gegen Rechts und die Gleichstellungs- und Integrationsbeauftragte der Stadt, Manuela Dörnenburg, laden am Donnerstag, 16. September 2010, zu einem Filmabend ins Creative Zentrum „Haus am Anger“, Falkenhagener Straße 16, ein. Im Rahmen der Interkulturellen Woche zeigen sie den Film „RESIST!“, Beginn ist um 19 Uhr. Der preisgekrönte Dokumentarstreifen von Karin Kaper und Dirk Szuszi beschreibt die Geschichte von Judith Malina und ihr legendäres Living Theaters.

Seit mehr als fünfzig Jahren reist das freie Theater „Living Theatre“ um die Welt, um Zeichen zu setzen und politisches Bewusstsein zu schaffen. Die beiden Berliner Filmregisseure begleiten die charismatische Gründerin des Living Theatre und ihre Gruppe zu zentralen Konfliktschauplätzen dieser Welt: Zum G8-Gipfel in Genua, auf die Straßen von New York nach den Anschlägen vom 11. September und

nach Khiam, dem berüchtigten ehemaligen Strafgefangenenlager der israelischen Armee im Südlibanon. Mit ihrer pazifistischen Grundhaltung blickt die Theatergruppe dabei auf die brennenden Fragen der Gegenwart.

Judith Malina wurde 1926 als Tochter eines Rabbi in Kiel geboren. Sie floh mit ihrer Familie vor den Nazis nach New York. Dort gründete sie zusammen mit Julian Beck das Living Theater. 2004 erhielt sie in New York von der Theater Hall of Fame den Preis für ihr Lebenswerk. Sie gilt heute unbestritten als die Pionierin des Freien Theaters im Geiste Erwin Piscators.

Der Film wird im Original mit deutschem Untertitel gezeigt. Der Regisseur Dirk Szuszi wird in den Streifen einführen und steht anschließend für Diskussion zur Verfügung. Dank der Unterstützung des Landkreises Havelland wird kein Eintritt erhoben.

253 km auf zwei Rädern – Motorradfreunde aufgepasst

Am 19. September ist es wieder soweit. Dann treffen sich über 100 Freunde des Motorsports aus Falkensee und Umgebung am Haus am Anger in Falkensee. Anlass ist die beliebte und schon zur Tradition gewordene Bürgermeister-Motorradtour. Treffpunkt ist wie in den Vorjahren um 9 Uhr am Haus am Anger in der Falkenhagener Straße 16. Das Team um Ingo Wellmann, Leiter des Creativen Zentrums, bietet wie in den vergangenen Jahren bei der Ankunft der Biker Kaffee und belegte Brötchen und ab 10 Uhr offene Werkstätten für Kinder und Eltern an.

Pünktlich um 10 Uhr fällt der Startschuss zum knapp 253 km langen Rundkurs. Die Tour führt über Velten, Liebenwalde und Haßleben nach Boitz-

zenburg. Nach der Mittagsrast geht es über Fürstenberg und Rheinsberg weiter nach Schöneberg. Von dort geht es über Kremmen und Marwitz wieder zurück in die Gartenstadt. Für eine Pause zwischendurch und das Betanken der Maschinen ist selbstverständlich Zeit eingeplant. Voraussichtlich gegen 18 Uhr wird die Tour an der Stadthalle Falkensee enden.

Parallel dazu hat sich eine Gruppe von Motorradfreunden aus Falkensee gefunden, die sich vorgenommen hat, einzelne Motorradfahrer und Motorradfahrerinnen aus Berlin und Brandenburg zu einer Gemeinschaft zusammenzubringen. Interessierte finden dazu mehr unter www.motorradfreunde-falkensee.de.

Neue Beratungstermine der Deutschen Rentenversicherung Bund in Falkensee

Fragen rund um das Thema Rente beantwortet die Auskunfts- und Beratungsstelle Potsdam der Deutschen Rentenversicherung Bund einmal im Monat in Falkensee. Die nächsten Termine stehen nun fest: **27. Oktober, 17. November und 15. Dezember**

2010 je von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr.

Interessierte informieren sich bitte vorher unter der Telefonnummer 0331-8 85 34 87. Das Beratungsbüro befindet sich im Haus E in der Stadtverwaltung Falkensee, Falkenhagener Straße 43/49, Raum 4.

Erfreut sich großer Beliebtheit: Nächster Frauenstammtisch am 7. Oktober

Zu einem weiteren Gedankenaustausch lädt der 4. Frauenstammtisch am Donnerstag, 7. Oktober 2010, Falkenseerinnen in das Lokal „Zum Julius“, Karl-Marx-Straße 57, ein.

Der Stammtisch soll Frauen in Falkensee zusammenbringen, in Gesprächen wollen sie sich mit besonderen Themen

auseinandersetzen, parteiübergreifend gemeinsam Perspektiven und Ideen entwickeln, neue Kontakte knüpfen und Netzwerke weiter ausbauen.

Weitere Informationen unter der Telefonnummer 03322 831290. Um Voranmeldung wird gebeten.

Nachruf

Die Vorsitzende des Seniorenbeirats Falkensee, **Inge Tigör**, ist am letzten Augustwochenende überraschend verstorben. Unermüdlich hat sie sich in den vergangenen Jahren vielen Themen, die der älteren Bevölkerung unter den Nägel brennen, gewidmet und in den politischen Gremien der Stadt für sie gestritten. Besonders lag ihr die Einrichtung eines Ganzjahresschwimmbads am Herzen. Um der Forderung Nachdruck zu verleihen, initiierte sie über den Seniorenbeirat eine Unterschriftensammlung 7000 Unterschriften kamen zusammen. Aber auch Themen, wie die Mobilität der älteren Bevölkerung oder Fragen der Versorgung, hatte Inge Tigör immer im Blick.

Die im Jahr 1938 Geborene ist vielen alteingesessenen Falkenseerinnen vor allem als Frauenärztin bekannt. Nicht wenigen hat sie geraten, dass sie bald Mutter werden. Mit dem Wissen um die vielen sozialen Bedürf-

nisse engagierte sich Inge Tigör von 1990 bis 2003 als Stadtverordnete für die PDS in der Stadtverordnetenversammlung (SVV). Sie übernahm die Leitung der Fraktion. Der heutige SVV-Vorsitzende Peter Kissing sagt über diese Zeit anerkennend: „Inge Tigör war immer für eine sachliche Diskussion offen. Nach der Wende hat sie für ihre Fraktion unsere Stadt mit gestaltet.“

Nach ihrer schweren Krebserkrankung nahm Inge Tigör eine neue Herausforderung an. Sie war es, die für die Notwendigkeit der Einrichtung eines Seniorenbeirats eintrat. Als es schließlich 2007 zur Wahl kam, konnte sie die meisten Stimmen auf sich vereinigen. Kein Wunder, dass ihr sofort der Vorsitz angetragen wurde, den sie gern und mit viel Zeitaufwand ausübte. In der Bestürzung über ihren plötzlichen Tod sagt Bürgermeister Heiko Müller, was viele in diesen Tagen denken: „Sie wird uns fehlen.“

Das große Bauen geht weiter

Ein Rundgang über vier große Bauprojekte zeigt: Alle Baumaßnahmen liegen im Zeitplan!



Noch Baustelle – bald moderner Busbahnhof

Die Schleife ist schon erkennbar: Der **künftige Falkenseer Busbahnhof** ist zwar noch eine große und geschäftige Baustelle, seine Form können aufmerksame Beobachter aber schon erahnen. Anfang Juli machte Bürgermeister Heiko Müller im Zentrum der Stadt den ersten Spatenstich, nun wurden bereits die Borde, also Bordsteinkanten, gesetzt. In diesen Tagen beginnen die Asphaltarbeiten. Voraussicht-

lich Ende des Jahres soll der Busbahnhof fertig sein. Das künftige Areal erstreckt sich später in Schleifenform zwischen der Bahn- und Poststraße. Die Bauarbeiten für den Pavillon mit Kiosk und öffentlichen Toiletten beginnen Ende September. Die Kosten für das Projekt werden mit Geldern vom Land Brandenburg, aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und von der Stadt getragen.



„Kopflös“ – Musiksaalgebäude mitten in der Sanierung

Das Dach fehlt bereits – die Sanierung des Musiksaalgebäudes an der Europaschule, nur wenige hundert Meter von den Baustellen des Busbahnhofs und Postgebäudes entfernt, läuft ebenso auf Hochtouren. Kaum wiederzuerkennen ist das Haus momentan, nachdem die Abrissfirma Becker aus Frankfurt/Oder bereits das Dach abgetragen hat. Innen wird das Gebäude total entkernt, lediglich die Rohbauwände bleiben erhalten. Der Dachstuhl wird durch einen neuen mit großen Gauben ersetzt, die später viel Platz bieten. In den kommenden Wochen, spätestens bis zum Wintereinbruch, sollen das Dach

dicht und die Fenster eingesetzt sein, so dass das Musiksaalgebäude Wind und Wetter trotzen kann.

Das Fundament für den Anbau an der Schulhofseite ist bereits gegossen. Dort entstehen neue Unterrichtsräume und ein behindertengerechter Fahrstuhl sowie ein weiterer Eingang. Für die vier bereits vorhandenen Unterrichtsräume gibt es neue Fußböden.

Der Umbau kostet ca. 2,2 Mio. Euro, 703.000 Euro kommen aus dem Konjunkturpaket II. Alle Bauarbeiten liegen im Zeitplan, im Frühjahr 2011 soll das Gebäude fertig sein.



Öffnet im Frühsommer 2011 die Türen – das neue Bürgeramt

Nur wenige Meter von den Baggern und Planiermaschinen am neuen Busbahnhof entfernt nimmt das nächste städtische Bauvorhaben Form an. Das alte Postgebäude wird vollständig saniert und zum neuen Bürgeramt umgebaut und ist es bereits komplett eingerüstet. Derzeit entkernen Bauarbeiter das Haus von innen, das heißt alle Einbauten, nichttragenden Wände, alte Elektro- und Wasserleitungen werden herausgerissen. Von außen erhält die alte Post eine moderne Wärmedämmschicht. Im Dach entstehen neue Räume,

außerdem wird ein behindertengerechter Fahrstuhl eingebaut. Insgesamt kostet der Umbau ca. 3,36 Millionen Euro. Das künftige Bürgeramt beherbergt dann in zentraler Lage die Zuständigkeitsbereiche des Dezernats III: Meldebehörde, Wohngeld, Fachbereich Gewerbe, Schulamt und Kita-Verwaltung, Ordnungsamt und Schuldnerberatung. Mit 55 Mitarbeitern, darunter auch der 1. Beigeordnete und Dezernent Thomas Zylla, zieht ein Drittel der Kernverwaltung in die neuen Räume um.



Kantschule in Vorfreude – Sportanlage im Bau

Auch auf der Baustelle zum neuen Sportplatz der Gesamtschule „Immanuel Kant“ geht es gut voran: Hier sind bereits die Sickerbecken eingebaut worden. Derzeit kommen die Drainagerohre und Zuleitungen in die Erde. Spätestens Ende Oktober sollen die Arbeiten an den Kunststoffbahnen beginnen.

Auf 15.000 qm entstehen ein großer Hockey-Kunstrasenplatz mit einer 400-m-Rundlaufbahn, auf der sich die Leichtathletikanlage für Weit-, Dreisprung und Kugelstoßen sowie ein Volleyball-, Basketball- und Minispielfeld befinden. Gegen Ende des Jahres soll die Sportanlage fertig sein – allerdings muss die Witterung mitspielen.

Stadt bietet Grundstücke zum Verkauf an

Die Stadt Falkensee beabsichtigt, das Grundstück

**Eberswalder Str. 5 in 14612 Falkensee
(Gemarkung Falkensee, Flur 20, Flurstück 927)**

zu verkaufen.

Das Grundstück hat eine Fläche von 814 m² und liegt im Wohngebiet Falkenhagen.

Es befindet sich an einer unbefestigten Straße und ist mit einem ehemals Erholungszecken dienenden Bungalow bebaut. Die Bebaubarkeit richtet sich nach dem Bebauungsplan F 64 „Ruppiner Straße“. Die Medienträger liegen im Straßenbereich. Miet- oder Pachtverträge bestehen nicht.

Der Verkauf erfolgt zum Höchstgebot, mindestens jedoch zum Preis von 61.050,- EUR.

Berücksichtigen Sie bitte neben dem Kaufpreis auch weitere Neben- und Folgekosten. Dabei handelt es sich beispielsweise um Kosten für den Grundstückskaufvertrag und seine Durchführung, die vom Verkäufer verauslagten Kosten für die Wertermittlung und Publikation des Grundstückangebots, Grunderwerbsteuer usw.

Eine Verpflichtung zur Veräußerung zum Höchstgebot besteht nicht. Sie steht unter dem Entscheidungsvorbehalt der Stadtverordnetenversammlung bzw. ihres Hauptausschusses. Für Rückfragen zum Objekt oder Besichtigungstermine bis zum 12. Oktober 2010 wenden Sie sich bitte an die Stadt Falkensee Dezernat II / 231 Grundstücksbewirtschaftung, Falkenhagener Straße 43/49, 14612 Falkensee (Tel: 03322/281-408, Fax: 03322/281-105, E-mail: liegenschaften@falkensee.de)

Ihr Angebot richten Sie bitte (unmittelbar oder binnen 4 Wochen ab Besichtigungstermin) in einem verschlossenen und mit „Verkauf Eberswalder Str. 5“ gekennzeichneten Umschlag an die Stadt Falkensee, Dezernat I / Recht, Allgemeine und Finanzverwaltung, Falkenhagener Str. 43/49 in 14612 Falkensee.

Die Stadt Falkensee beabsichtigt, das Grundstück

**Karl-Liebknecht-Straße 11a in 14612 Falkensee
(Gemarkung Falkensee, Flur 8, Flurstücke 184 und 129)**

zu verkaufen.

Das Grundstück hat eine Fläche von insgesamt 1617 m² und liegt im Wohngebiet Falkenhain. Eine Teilfläche des Grundstückes dient als Zuwegung für andere Grundstücke (teilweise grundbuchlich gesichert).

Es befindet sich an einer befestigten Straße. Die Bebaubarkeit richtet sich nach dem Bebauungsplan F 52 „Falkenhain II“. Die Medienträger liegen im Straßenbereich. Miet- oder Pachtverträge bestehen nicht.

Der Verkauf erfolgt zum Höchstgebot, mindestens jedoch zum Preis von 70.000,- EUR.

Berücksichtigen Sie bitte neben dem Kaufpreis auch weitere Neben- und Folgekosten. Dabei handelt es sich beispielsweise um Kosten für den Grundstückskaufvertrag und seine Durchführung, die vom Verkäufer verauslagten Kosten für die Wertermittlung und Publikation des Grundstückangebots, Grunderwerbsteuer usw.

Eine Verpflichtung zur Veräußerung zum Höchstgebot besteht nicht. Sie steht unter dem Entscheidungsvorbehalt der Stadtverordnetenversammlung bzw. ihres Hauptausschusses. Für Rückfragen zum Objekt oder Besichtigungstermine bis zum 12. Oktober 2010 wenden Sie sich bitte an die Stadt Falkensee Dezernat II / 231 Grundstücksbewirtschaftung, Falkenhagener Straße 43/49, 14612 Falkensee (Tel: 03322/281-408, Fax: 03322/281-105, E-mail: liegenschaften@falkensee.de)

Ihr Angebot richten Sie bitte (unmittelbar oder binnen 4 Wochen ab Besichtigungstermin) in einem verschlossenen und mit „Verkauf Karl-Liebknecht-Straße 11a“ gekennzeichneten Umschlag an die Stadt Falkensee, Dezernat I / Recht, Allgemeine und Finanzverwaltung, Falkenhagener Str. 43/49 in 14612 Falkensee.

Langeweile gibt es nicht!

Vogelausstellung der Vogelfreunde Falkensee

18. September, 10 – 18 Uhr und 19. September, 10 – 17 Uhr
auf dem Gelände des Tierheims Falkensee und Umgebung, Dall-gower Straße 104

5. Stadtevent gegen Rechts

18. September, 18 Uhr
Verschiedene Bands und Gruppen spielen an verschiedenen Orten Musik für Toleranz, Demokratie und Völkerverständigung – organisiert vom Bündnis gegen Rechts, Programm abrufbar auf www.falkensee.de (Veranstaltungskalender)

20. Radtour der Stadtverordneten

25. September, 9 – 13 Uhr
Treffpunkt Feuerwache, Marwitzer Straße 4, Interessierte sind herzlich eingeladen, mitzuradeln.

Pflanzenbörse

25. September, 10 – 13 Uhr
Treffpunkt an der Festwiese am Gutspark in Falkensee am Jugendclub „Saftladen“ (Zufahrt Bredower Straße/Geschw.-Scholl-Straße), weitere Infos unter 03322 242655 erfragen

Weitere Veranstaltungen finden Interessierte im Veranstaltungskalender auf der städtischen Internetseite www.falkensee.de (rechts oben, grüner Button). Nutzen auch Sie das Format, um Ihre Veranstaltungen bekanntzumachen.